



### Eine Arbeitshilfe

## Gipfel in Mecklenburgs Tiefebene

Heiligendamm liegt direkt am Ostseestrand auf dem Gebiet der mecklenburgischen evangelisch-lutherischen Landeskirche. Niemand würde behaupten, dass die evangelisch-lutherische Kirche eine Hochburg in dieser Region ist: 75 Prozent der Bevölkerung sind konfessionslos und das Land ist nur sehr dünn besiedelt. Auf jedem Quadratkilometer leben statistisch gesehen gerade einmal 73 Menschen – ein Drittel des Bundesdurchschnitts. Und die wirtschaftliche Situation Mecklenburgs ist alles andere als einfach. Nirgendwo sonst in Deutschland ist die Arbeitslosigkeit so hoch wie hier; gegenwärtig beträgt sie 18 Prozent. Vor allem junge Menschen verlassen ihre Heimat, um sich anderswo eine Existenz aufzubauen. Dennoch: In den knapp 300 mecklenburgischen Kirchgemeinden gibt es ein lebendiges und vielfältiges Gemeindeleben.



Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs

[www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de)



Evangelischer Entwicklungsdienst

[www.eed.de](http://www.eed.de)



[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

### Kontakt:

#### Landespastor für Mission und Ökumene

Hans-Wilhelm Kasch

Münzstr. 8-10

19055 Schwerin

0385-5185-118

oekumene@ellm.de

### Mecklenburgs Drähte in die weite Welt

Viele evangelische Kirchengemeinden Mecklenburgs organisieren ökumenische Veranstaltungen oder unternehmen regelmäßig etwas mit Menschen anderer Konfessionen. Daneben unterhält die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs (ELLM) offizielle Kontakte zu lutherischen Kirchen in Rumänien, Kasachstan, Tansania und den USA und zur Anglikanischen Kirche in Großbritannien. „Diese Beziehungen über den eigenen Bereich hinaus bedeuten für unsere Kirche, für die Gemeinden und Gemeindeglieder nicht nur menschlichen Gewinn, sie sind auch wesentlich für unser Selbstverständnis“ sagt Hans-Wilhelm Kasch, Landespastor für Mission und Ökumene in der ELLM.

Kaschs Motto „Kirche ist Lerngemeinschaft“ gilt in besonderem Maße für die gemeinsamen Projekte mit tansanischen Partnern. Die ELLM arbeitet hier eng mit der Pare Diözese der Evangelical Lutheran Church zusammen und stimmt alle Schritte gut mit ihr ab. Inzwischen gibt es nicht nur einen Schulgeld- und Medikamentenfonds. Die Mecklenburger helfen auch mit bei der Verbesserung der Wasserversorgung und der Durchführung von Solarworkshops. Darüber hinaus gibt es mehrere Partnerschaften zwischen deutschen und tansanischen Gemeinden.

### Globalisierung – weit weg und ganz nah!

Beim Gipfel der G8-Regierungschefs in Heiligendamm geht es um Weltpolitik und Weltwirtschaft. Die Landeskirche nimmt das Treffen zum Anlass, sich intensiver mit der Globalisierung aus christlicher Perspektive zu beschäftigen. Dazu wurde mit Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) eigens eine Koordinierungsstelle „Kirche und G8“ bei der Landeskirche eingerichtet.

Alle Kirchengemeinden in Mecklenburg sind aufgefordert, sich mit den Fragen der Globalisierung auseinander zu setzen. Was bedeutet Globalisierung für uns und die Menschen anderswo auf der Welt, welche Folgen hat sie? Das Jahresthema der Mecklenburgischen Landeskirche für 2007 lautet dementsprechend auch: „Globalisierung – weit weg und ganz nah! Verhängnis – Utopie – Realität!“ Geplant sind Veranstaltungen vor, während und nach dem Gipfeltreffen in Heiligendamm.

Bereits am 31. März 2007 steht das Thema Globalisierung auf der Tagesordnung der Landessynode. Sie will ihre dort erarbeiteten Positionen anschließend sowohl in Mecklenburgs Gemeinden als auch in den weltweiten Partnerkirchen zur Diskussion stellen.

### „Heiliger Damm des Gebets“

Am Sonntag, den 3. Juni wird im Münster von Bad Doberan ein ganz besonderer Gottesdienst stattfinden. Der Plan: 30.000 Kerzen werden in dem Gotteshaus entzündet, das etwa fünf Kilometer von Heiligendamm entfernt steht. Jede Kerze ist Symbol für ein Kind, das an diesem Tag irgendwo auf der Welt aufgrund von Armut stirbt – sei es, weil es verschmutztes Wasser getrunken hat, an einer vermeidbaren Krankheit litt oder schlicht zu wenig zu essen hatte. Anschließend werden Vertreter von 100 Gemeinden jeweils 300 Kerzen mitnehmen und damit einen „Heiligen Damm des Gebets“ errichten. Der soll von Kiel über Lübeck bis nach Greifswald und Stettin (Szczecin) reichen und auch Gemeinden in weiteren Ostseeanrainerstaaten einbeziehen.

### Überall läuten am ersten Gipfeltag die Glocken

Am 6. Juni 2007, wenn der G8 Gipfel beginnt, sollen in vielen Kirchen die Glocken läuten, um zu einer Andacht zu rufen. Die 100 Teilnehmergemeinden am „Heiligen Damm des Gebets“ werden erneut die Kerzen aus dem Doberaner Münster entzünden – im Gedenken an die arm gemachten Menschen der Welt.

Auch deutschlandweit wird es zu diesem Zeitpunkt Andachten geben und die Kirchenglocken läuten. Alle Andachten stehen unter dem Motto „Acht Minuten für Gerechtigkeit“. In Köln finden zeitgleich die Eröffnungsgottesdienste des Kirchentages statt.

### Gebetskette während des G8-Treffens

Solange die acht Regierungschefs in Deutschland weilen, soll außerdem in der Marienkirche in Rostock ein „immerwährendes Gebet“ stattfinden. Tag und Nacht – ohne Unterbrechung – werden am Altar Gebete zum Thema Globalisierung gesprochen. Jugendliche aus Mecklenburg gestalten ein Transparent auf dem ihre Gedanken, Wünsche und Befürchtungen zu G8 stehen, das die Marienkirche schmücken wird.

[www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de)

[www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de)